

April 2022

Gemeindebrief



... da ist Freiheit!

Leben zwischen Karfreitag und Ostersonntag


Evangelische
Verbundkirchengemeinde
Hochdorf · Schietingen · Vollmaringen

... da ist Freiheit!

Leben zwischen Karfreitag und Ostersonntag



Foto: Daniel Jerico – Unsplash

Wer war nicht schon mal in der Dunkelheit gefangen? Das mag die Dunkelheit der Nacht gewesen sein, die Angst macht und lähmt, oder die Dunkelheit in der Seele, die in der größten Menschenmenge einsam macht. Wen hat die Verzweiflung noch nie niedergedrückt und gebeugt gehen lassen? Der Nacken versteift sich, der Rücken wird rund und die Last der Sorgen wird auf den Schultern geradezu sichtbar.

Not und Angst halten mich gefangen. Sie halten mich fest, manchmal ganz simpel materiell. Und wenn sie mich dazu bringen, dass ich mich nur noch mit mir selbst beschäftige, dann braucht es gar keine äußeren Zwänge mehr, dann schaue ich noch nicht einmal mehr hoch und suche nach einem „Ausweg“ im Wortsinn.

Vor uns liegen Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag – und der Ostertag. Diesen Weg mitzugehen mag ein Ausweg sein:

Karfreitag, für sich genommen, hat eine eindeutige Botschaft: Da hat sich einer zu Unrecht auf Gott berufen. Oder er hat den Mund etwas zu voll genommen. Schade eigentlich! Oder: Geschieht ihm recht! Je nachdem, wie man das sehen will. Für die Jüngerinnen und Jünger Jesu war Karfreitag in jedem Fall die große Katastrophe. Alles hatten sie auf Jesus gesetzt. Weil sie in seiner Gegenwart Gottes Nähe und ihre Befreiung erfahren hatten. Und jetzt wurde dieser Jesus hingerichtet wie ein Verbrecher. Alles vergeblich – so müssen sie empfunden und gedacht haben – auch, dass wir unsere Hoffnung auf ihn gesetzt haben.

Dann der Ostertag: Es muss schon etwas umstürzend Neues passiert sein, dass es dabei nicht geblieben ist. Paulus sagt es so: „Er ist gesehen worden.“ Dieser Jesus, den alle schon abgeschrieben hatten – ob offen verzweifelt oder heimlich jubelnd. Übrigens: Nirgendwo im Neuen Testament wird die Auferstehung Jesu

selbst berichtet. Man sieht nur: das leere Grab und dann den auferstandenen Christus. Bei der Auferstehung gab es keine Zeugen.

Aber ihre Aus- und Nachwirkung wird immer wieder neu und aus unterschiedlichen Perspektiven geschildert: Dass aus den Verzweifelten von Karfreitag an Ostern wieder Hoffnungsvolle geworden sind. Aus Ängstlichen wieder Mutige.

Etwas Neues hat angefangen, mitten im Alten. Gottes Nähe und die Befreiung, die die Menschen bei und durch Jesus erfahren haben, sind mehr als eine vergangene Geschichte. Sie sind Gegenwart und ihnen gehört die Zukunft. Da ist Freiheit.

Dann kommen die Sorgenstimmen und die Gefangenschaft wieder: „Was kann ich schon bewirken!?“ Dieses Empfinden kann sich nicht nur einstellen, wenn wir auf die großen Zusammenhänge blicken: Kriege und Konflikte an mehr als einem Ort auf dieser Welt. Eine ungerechte Verteilung der Güter dieser Erde zwischen Nord und Süd. Not und Leid, die uns tagtäglich im Fernsehen, der Zeitung oder im Internet fast in Echtzeit geradezu entgegenschlagen. Das alles kann einen hilflos und mutlos machen. Und dazu die ganz persönlichen Sorgen, die uns begleiten.

Man muss gar nicht erst der pessimistischen Ansicht sein, dass sowieso alles immer schlechter wird oder dass früher irgendwie alles besser war. Eine solche Weltsicht kann am Ende dazu führen, dass jemand den Einsatz für eine verbesserte Welt von vornherein für aussichtslos hält.

Es gibt viele Menschen, die sich einsetzen. Freiheitsgeber. Für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft oder im Stadtteil. Für die, die sonst keine Stimme haben und unter die Räder zu kommen drohen. Für gesunde Nahrung und

einen sorgsamen Umgang mit unserer Mitwelt. Für Menschen, die ja nie ohne Not ihre Heimat verlassen haben und bei uns ankommen. Zum Glück gibt es ja in unserer Gesellschaft viele Engagierte. In unseren Kirchengemeinden und darüber hinaus. Und zum Glück zeigt ihr Einsatz auch Erfolge. Aber es gibt auch Rückschläge.

Und das hat zutiefst mit Ostern zu tun. Ostern feiern heißt: Feiern, dass das Leben, das Gott schafft und will, sich am Ende durchsetzt. Mit der Auferweckung des gekreuzigten Jesus ist das zum ersten Mal aufgeleuchtet. Und seitdem ist das die Hoffnung der Christen: Dass noch einmal etwas Neues kommt. Dass der Tod und alle seine Bundesgenossen wie Not, Leid und Krieg, Ungerechtigkeit und Beziehungslosigkeit oder wie sie sonst noch heißen mögen, nicht das letzte Wort haben werden.

Ostern feiern heißt: Die Hoffnung feiern, dass Gott am Ende für das Leben einsteht. So wie er es am ersten Ostern in der Auferweckung des Jesus aus Nazareth getan hat. Aus der Hoffnung auf die Auferweckung wächst die Kraft, sich mit dem, was dem Leben, was dem Guten, Wahren und Schönen heute noch entgegensteht, nicht einfach abzufinden, sondern zu versuchen, Zeichen eben dieser Hoffnung zu setzen. Ostern feiern heißt: Die Freiheit feiern, die Gottes Geist uns gibt. So wie er an Ostern die Gefangenschaft in Sorge und Angst überwunden hat.

Als Vorböten und Vorzeichen dessen, was am Ende allein Gott schafft und niemals Menschenwerk sein kann: Alle Tränen endgültig abzuwischen, die in diesem Leben geweint werden. Tod und Leid, Klagen und Schmerz ein Ende zu bereiten. Das Alte vergehen zu lassen und alles neu zu machen. Und frei.

Ihr/euer
Pfarrer Daniel Geese

Eine Ära geht zu Ende

Helga Hirneise geht – Corinna Katz kommt



Corinna Katz und Helga Hirneise im Gemeindebüro in Hochdorf – Foto: Fabian Keller

Helga Hirneise war fast 40 Jahre lang das Gesicht und die Stimme unserer Kirchengemeinde auf dem Pfarramt in Hochdorf. Ende Februar ist sie offiziell in den Ruhestand gegangen, wird aber im März und April noch auf Minijob-Basis weiterarbeiten, um ihre Nachfolgerin einzuarbeiten. Corinna Katz hat ihren Dienst als Pfarramtssekretärin und Mitarbeiterin in der Kirchenpflege am 14. Februar begonnen. Wir haben beiden ein paar Fragen gestellt.

Helga, Du hast am 6. Juli 1982 als damals 24-jährige auf dem Gemeindebüro in Hochdorf als Pfarramtssekretärin angefangen. Erinnerst Du Dich noch an Deinen ersten Arbeitstag?

Der erste Arbeitstag ist mir nicht mehr in Erinnerung. Ich weiß aber, dass Pfarrer Raiser damals fragte, ob ich mir die Arbeit im Gemeindebüro vorstellen könnte. Da ich nach dem Mutterschutz wieder in Teilzeit arbeiten wollte und auch die Voraussetzungen mit der kauf-

männischen Ausbildung mitbrachte, war das für mich eine gute Gelegenheit zum Einstieg.

Was waren Deine Highlights in diesen fast 40 Jahren auf dem Pfarramt?

Eigentlich die Menschen. Viele Jahre im Miteinander bei Vorbereitungen und Planungen von Veranstaltungen, Freizeiten, Gemeindefesten, offenen Abenden, Mitarbeiterabenden und vielem mehr. Die Beziehungen zu den unterschiedlichsten Menschen, die ins Pfarrbüro kamen. Mit denen man Freud und Leid geteilt hat. Sei es, als ein Mitarbeiter erzählte, dass ein Jugendlicher sich für Jesus entschieden hat.

Wie hat sich die Gemeinde und die Arbeit auf dem Gemeindebüro in dieser Zeit verändert?

Als ich 1982 im Pfarramt anfang, war noch lange Zeit die gute alte Schreibmaschine im Einsatz. Die Kirchenbucheintragungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen wurden noch von Hand geschrieben. Für Vervielfältigungen wur-

den die Texte auf Matrizen getippt. 1985 ging Pfarrer Raiser in Ruhestand. Nach ihm kam Pfarrer Gronbach. In dieser Zeit wurde das Gemeindehaus in Hochdorf gebaut und in Vollmaringen Gemeinderäume gekauft. Eine weitere Veränderung kam mit Pfarrer Mayer. Mit ihm wurde das Büro modernisiert und ein Computer angeschafft. Außerdem war die große Kirchenrenovierung in Hochdorf. Eine alte Kirchenbank steht noch in unserem Garten. Und in Schietingen wurde der Gemeindetreff gebaut.

Die längste Zeit, mit fast 19 Jahren, habe ich mit Pfarrer Keller zusammengearbeitet. Er unterstützte das Vorhandene und entwickelte vieles weiter bis hin zur Verbundkirchengemeinde. In dieser Zeit bekam ich auch hautnah die Pfarrhausrenovierung mit. Danken möchte ich ihm besonders für das gute Miteinander. Seit 2016 habe ich die Nachfolge von Kirchenpfleger Manfred Katz angetreten und nochmals ein neues Arbeitsfeld kennengelernt.

Schietingen und Vollmaringen bekam mit Pfarrer Weiß den ersten ständigen Pfarrer, ihm folgte Pfarrerin Dollinger, Dekan i.R. Kraft, Pfarrerin Weingärtner-Hermanni, bis Pfarrer Geese die Pfarrstelle übernahm und mein zweiter Chef wurde. Jeder Pfarrer/Pfarrerin hat mit seiner Art und Weise die Gemeinde geprägt und bereichert, verschiedene Schwerpunkte gesetzt, und es war schön für mich, ein Teil davon zu sein, wenn auch im Hintergrund.

Auf was freust du dich am meisten, wenn du an deinen Ruhestand denkst?

Dass ich alles kann, aber nichts muss! Auch meinen Ruhestand stelle ich unter die Regie von Jesus Christus und bin gespannt, was er noch mit mir vorhat. Gerne will ich mich auch weiterhin in der Gemeinde aktiv einbringen.

Die offizielle Verabschiedung von Helga Hirneise wird am Sonntag, 24. April um 10.15 Uhr im Gottesdienst in Hochdorf stattfinden.

Corinna, wir freuen uns sehr, dass Du Mitte Februar bei uns auf dem Pfarramt in Hochdorf begonnen hast. Stell Dich doch bitte kurz vor.

Auch ich freue mich sehr darauf, die Stelle der Pfarramtssekretärin von Helga Hirneise übernehmen zu dürfen. Mein Name ist Corinna Katz und ich wohne im Nagolder Stadtteil Emmingen. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Nach meinem Schulabschluss habe ich den Beruf der Kauffrau im Groß- und Außenhandel erlernt. Ich meiner Freizeit bin gerne in unserem Garten und in der Natur. Wenn es die Zeit und manchmal auch die Lust zulässt, gehe ich gerne joggen und walken. Die Bewegung in der Natur bedeutet mir viel und macht auch großen Spaß.

In unserem Garten verbringe ich gerne die Zeit, um die Hochbeete mit Gemüse, Kräutern und Salaten zu bepflanzen und gestalte den Garten mit schönen Blumen und Gräsern, um ihn dann zu genießen.

Welche Wünsche und Erwartungen hast Du an uns als Gemeinde?

Ich wünsche mir Offenheit und Vertrauen von der Gemeinde mir gegenüber. Wobei der eine oder andere mich schon kennt, da es mein Name ja schon verrät, dass mein Mann von Hochdorf stammt.

Was kannst Du gar nicht brauchen?

Zwei Dinge kann ich überhaupt nicht brauchen: Das ist zum einen Unordnung über einen längeren Zeitraum und zum anderen Linsen mit Spätzle.

Ich freue mich sehr auf diese neue und hoffentlich langfristige Herausforderung im Pfarrbüro und eine schöne Zeit!

Ihre/eure Corinna Katz

Die Fragen stellte Pfr. Fabian Keller

Weltgebetstag

Dieses Jahr aus England, Wales und Nordirland



Fotos: Weltgebetstag / Larissa Auberger

Angesichts der aktuellen Krisen blicken Menschen überall auf der Welt mit Angst und Verunsicherung in die Zukunft. Der diesjährige Weltgebetstag am 4. März 2022 setzte dem sein Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ entgegen. Im Zentrum standen die Verheißungen Gottes aus Jeremia 29, 11–14: „Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks“.

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox. Es ist eine Stickerei, in der die Künstlerin Symbole wie eine geöffnete Tür, gesprengte Fesseln, den Regenbogen, Friedenslilien und die Taube vereint. Sie zeigen den Weg in eine Zukunft, die Frieden und Hoffnung verheißt.

Nach Aussagen der Organisatoren wurden dieses Jahr in über 150 Ländern Gottesdienste zum Weltgebetstag gefeiert. Hunderttausende beteten für Frieden, darunter auch in der Ukraine und anderen Kriegs- und Krisengebieten. Auch in der Michaelskirche in Hochdorf kamen

Christen zusammen, um den Gottesdienst zu feiern, gemeinsam zu beten und den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Chor gestaltet und online übertragen.

Entwickelt wurde der Weltgebetstag dieses Jahr von Frauen aus England, Wales und Nordirland. Zusammen mit Schottland gehören diese Regionen zu Großbritannien. Das Land hat mit seinen Bergen und Seen, fruchtbaren Feldern und Weiden, spektakulären Küsten und unberührten Moorlandschaften eine große Vielfalt der Natur zu bieten. Pulsierende Städte und viele verträumte Orte mit Burgen und Schlössern gibt es dort. London, die Hauptstadt Großbritanniens, ist eine der bedeutendsten Kultur- und Handelsmetropolen der Welt. Dort treffen Tradition und Moderne unmittelbar aufeinander.

Vielfalt gibt es auch in der Gesellschaft Großbritanniens. Es ist ein multikulturelles, multiethnisches und multireligiöses Land. Im Laufe

der Jahrhunderte haben Menschen aus allen Teilen der Erde dort eine Heimat gefunden.

Doch nicht alle sind stolz auf diese Vielfalt oder sehen darin eine Bereicherung. Während der Brexit-Kampagne wurde mit der Angst vor Überfremdung Stimmung gemacht. Nordirland wurde jahrzehntlang durch gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern erschüttert. Auch Armut ist an der Tagesordnung. Der Brexit hat in vielen Landesteilen dazu geführt, dass die Spannungen zugenommen haben.

Viele Frauen und Kinder, genauso wie Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft oder körperlichen Einschränkungen am Rande der Gesellschaft leben, sind von Armut, häuslicher Gewalt und Diskriminierung betroffen. Stellvertretend für viele andere Schicksale kamen im Gottesdienst drei Frauen zu Wort:

- Lina, die in Armut lebt und regelmäßig auf Mahlzeiten verzichtet, um für ihren Sohn und ihre Enkelkinder Lebensmittel kaufen zu können.
 - Natalie, die in ihrer Beziehung körperlich und seelisch missbraucht wurde.
 - Emily, die nach einer Operation ihr Gehör verlor und ihre Träume von einem Studium und einer Arbeit als Lehrerin aufgeben musste.
- In ihren Geschichten teilten diese Frauen ihre Erfahrungen und erzählten, wie Gott sie auf ihrem Weg zurück in ein angstfreies Leben voller Hoffnung und Zuversicht begleitete.

In ihrer Predigt in der Michaelskirche ging Vikarin Christina Wächter darauf ein, wie heute mit Krisen umgegangen werden kann. Sie bezog sich dabei auf den Brief des Propheten Jeremia an seine Landsleute nach deren Verschleppung nach Babylon (Jeremia 29, 1–14).

Mit Spenden für den Weltgebetstag werden Projekte unterstützt, die die Lebenssituation und die Chancen von Frauen und Mädchen weltweit verbessern.

Larissa Auberger



Das Geheimnis echter Zufriedenheit

Ein Abend mit Heiko Bräuning



Foto: Privat

Lebenslügen und Unzufriedenheit ziehen sich durch viele unserer Biografien. Oft prägt uns auch das unbestimmte Gefühl, irgendwie zu kurz zu kommen. Dadurch kommt unser Leben nicht richtig in Fahrt.

Agur, Mitautor der biblischen Sprüche, erkennt: Lebenslügen und das Gefühl, zu kurz gekommen zu sein – das sind elementare Ursachen für unsere innere Unzufriedenheit. Diese Unzufriedenheit nehmen wir oft nicht bewusst wahr. Deshalb formuliert Agur zwei wegweisende Bitten an Gott.

Heiko Bräuning, Pfarrer bei den Zieglerschen in Wilhelmsdorf, Initiator



des Fernsehgottesdienstes „Stunde des Höchsten“, hat hierzu ein Buch geschrieben: „Das Gebet des Agur – Das Geheimnis echter Zufriedenheit!“ Davon wird er einen Abend lang erzählen.

Donnerstag, 7. April

19.30 – 21.15 Uhr

Ev. Kirche Hochdorf

Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das Bildungswerk nördlicher Schwarzwald.

Die Veranstaltung wird parallel auch auf YouTube gestreamt: www.youtube.de/evBildungNSW

Passion & Ostern

in unserer Verbundkirchengemeinde



Foto: Romolo Tavani – iStock

Passionsandachten

Montag, 11. April
Thema „Sehnsucht“

Dienstag, 12. April
Thema „Abwendung“

Mittwoch, 13. April
Thema „Zuwendung“

Donnerstag, 14. April
Thema „Kehrtwendung“
mit gemeinsamem Abendmahl

Die Passionsandachten finden in diesem Jahr jeweils um 18.30 Uhr am Bolzplatz Schietingen am Radweg Richtung Gündringen statt.

Ostern

Karfreitag, 15. April
9.00 Uhr Gottesdienst in Vollmaringen (Geese)
10.15 Uhr Gottesdienst in Schietingen (Geese)
10.15 Uhr Hochdorf mit Livestream (Keller)

Oster-Sonntag, 17. April
6.00 Uhr Frühgottesdienst auf dem Hochdorfer Friedhof (Geese)
10.15 Uhr Gottesdienst in Schietingen (Keller)

Oster-Montag, 18. April
10.15 Uhr Gottesdienst in Vollmaringen (Prädikantin Marianne Ottmar)

Konfirmationen 2022

in unserer Verbundkirchengemeinde



Fotos: Fabian Keller

Am Samstag, 14. Mai
werden um 14.00 Uhr in der
Nikolauskirche in Schietingen
folgende Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert:

Kevin Abberger
Vanessa Behncke
Eric Gutekunst
Anton Wirsum

Am Sonntag, 15. Mai
werden um 10.00 Uhr in der
Michaelskirche in Hochdorf
folgende Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert:

Julian Braun
Luise Haizmann
Bruno Katz
Anna Keller
Luca Tober

Am Samstag, 21. Mai
werden um 14.00 Uhr in der
Michaelskirche Hochdorf
folgende Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert:

Toni Berndt
Ella Hänisch
Jan Haizmann
Marie Huber
Lena Kiefer
Tim Schmelzle

Am Sonntag, 22. Mai
werden um 10.00 Uhr in der
Michaelskirche in Hochdorf
folgende Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert:

David Fot
Jana Geiger
Moritz Odermatt
Cedrik Powill
Helen Schechinger
Jason Wiest

Konfirmationen 2023

Die Konfirmanden, die am 7. Mai 2023 bzw. am 14. Mai 2023 in unserer Verbundkirchengemeinde konfirmiert werden wollen, werden gebeten, zusammen mit ihren Eltern am Donnerstag, 2. Juni 2022 um 19.00 Uhr zur Anmeldung ins Ev. Gemeindehaus in Hochdorf zu kommen.

DER BIBELKUCHEN

- Zutaten:**
- (1) 250g Sprüche 30,33
 - (2) 6 St. Jeremia 17,11
 - (3) 2 Tassen Richter 14,18a
 - (4) 4½ Tassen 1. Könige 5,2
 - (5) 2 Tassen Psalm 105,41
 - (6) 6-8 2. Könige 20,7
 - (7) 1 Tasse 4. Mose 17,23
 - (8) 1 Prise 3. Mose 2,13
 - (9) 3-4 Teelöffel Jeremia 6,20
 - (10) ¼ Tasse Richter 4,19b
 - (11) 3 Teelöffel Backpulver



Zubereitung: Befolge Salomos Rat zur Erziehung der Kinder (Sprüche 23,14). (1) und (2) schaumig rühren, abwechselnd (3), (4) und (10), dann (8) und (9) dazu. Die (6) und die abgezogenen (7) zerkleinern und zusammen mit (5) und einem Teil von (4) vernengen. Dann den Teig zugeben. Zuletzt (11) unterziehen.

Backzeit: ca. 50 Minuten bei 200°C.

FÜR KINDER

NATURBINGO

Ausdrucken, ausmalen, auf einen Eierkarton kleben und ab in den Wald!



Freud & Leid

in unseren Kirchengemeinden



Taufen

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen diese Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Trauungen

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen diese Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Bestattungen/Trauerfeiern

Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen diese Namen im Internet nicht veröffentlichen.



Ihr Fachgeschäft für Fußgesundheit
Orthopädie-Schuh-Technik
Podologie / Fußpflege
Wellness und Gesundheit

Tübinger Str. 27
 72202 Nagold-Hochdorf
 Tel.: 07459/91333



- 🏠 Gemütliche Tradition im Herzen Hochdorfs
- 🏠 Griechische & schwäbische Spezialitäten
- 🏠 Hochdorfer Bierspezialitäten

Böblinger Straße 1 · 72202 Nagold-Hochdorf
 Reservierungen unter 07459/1603

WIR MACHEN GÄRTEN zu OASEN



BRAUN
GARTENFORM

UND IHR GARTEN BLÜHT AUF

GARTENPLANUNG
GARTENBAU
GARTENPFLEGE
INNENRAUMBEGRÜNUNG



Braun Gartenform
 Pforzheimer Straße 45 · 72202 Nagold-Hochdorf
 Tel 07459 931130 · info@braun-gartenform.de

BRAUN-GARTENFORM.de



Hochdorfer

Frisch aus unserem Hopfengarten

SM Schleehauf - Mönch
 Architekt + beratender Ingenieur PartGmbH

SCHLEEHAUF MÖNCH PartGmbH
 MOZARTSTRASSE 49/2
 72202 NAGOLD

+49 (0) 7459 82 40
info@schleehauf-moench.de

**Malerbetrieb und
 Farbenfachmarkt**
 in Eutingen im Gäu

Sedelmaier
 GmbH

Daimlerstraße 19
 72184 Eutingen im Gäu
 Tel. 074 59/84 45 oder 9 11 01
 Fax 074 59/83 58

www.maler-sedelmaier.de



Schlemmereck
Partyservice und Catering
 Johannerstr. 5, Rohrdorf
 Tel. 07452/2203
schlemmereck-nagold@t-online.de

Für Ihre Party, Familienfeier, Geburtstag, Meeting oder Bürolunch.
 Egal ob ein Braten, Menü, bel. Brötchen, Aufschnitt, Vesperplatten, Wurstsalat oder unsere Finger-Food-Spezialitäten.
 Sehr gerne kochen wir für Sie! Wir freuen uns über Ihre Nachricht oder einen Anruf.
S' gibt nix bessers als ebbes guats! Familie Krause

www.schlemmereck-nagold.de

**Gut beraten.
 Besser beraten.
 Genossenschaftlich beraten.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vbhnr.de

Volksbank
 Herrenberg • Nagold • Rottenburg



Beratung
 nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
 von 8 Uhr bis 20 Uhr

Termine

- 30.03.2022 9.00 Uhr Frauenfrühstück in Vollmaringen
03.04.2022 11.15 Uhr Jungbläser-Matinee des Posaunenchores in der Hochdorfer Kirche
06.04.2022 19.45 Uhr Sitzung des Verbundkirchengemeinderats
07.04.2022 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen
19.30 Uhr Offener Abend mit Heiko Bräuning in der Hochdorfer Kirche
10.04.2022 10.15 Uhr Gottesdienst mit Karoline Fust von der Mission am Nil
14.00 Uhr Frühjahrskaffee in Vollmaringen
11.–14.04. Passionsandachten
Karfreitag 9.00 Uhr Gottesdienst in Vollmaringen
15.04.2022 10.15 Uhr Gottesdienst in Hochdorf und in Schietingen
Ostersonntag 6.30 Uhr Oster-Frühgottesdienst in Hochdorf
17.04.2022 10.15 Uhr Gottesdienst in Schietingen
Ostermontag 10.15 Uhr Gottesdienst in Vollmaringen
24.04.2022 10.15 Uhr Missionstag mit Kathleen Quellmalz von der DMG
28.04.2022 19.30 Uhr Men's time CVJM Hochdorf
01.05.2022 CVJM Maiwanderung
07.05.2022 18.00 Uhr Mitarbeiterfest in der Gündringer Halle
11.05.2022 19.45 Uhr Sitzung Verbundkirchengemeinderat
12.05.2022 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen
14.05.2022 14.00 Uhr Konfirmation 1 in Schietingen
15.05.2022 10.00 Uhr Konfirmation 2 in Hochdorf
21.05.2022 14.00 Uhr Konfirmation 3 in Hochdorf
22.05.2022 10.00 Uhr Konfirmation 4 in Hochdorf
25.05.2022 14.30 Uhr Frauenkreis in Vollmaringen
26.05.2022 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst (Öschprozession an Himmelfahrt)
28.05.2022 11.00 Uhr Zwiebelkuchensamstag in Schietingen
09.06.2022 19.00 Uhr Spieleabend in Vollmaringen
19.06.2022 9.30 Uhr Erntebittgottesdienst in Schietingen
30.06.2022 19.30 Uhr Mens's time CVJM Hochdorf

Redaktion: Pfr. Fabian Keller, Pfr. Daniel Geese, Larissa Auberger
Gestaltung: KRAUSS Kommunikation GmbH
Layout und Bildbearbeitung: Pfr. Fabian Keller · Auflage: 1400 Stück

 **Impressum**

Adressen: Pfarramt Hochdorf: Pfarrer Fabian Keller
Altheimer Straße 36 · 72202 Nagold-Hochdorf · Tel. 074 59/3 57 · Mail: Fabian.Keller@elkw.de
Pfarramt Schietingen-Vollmaringen: Pfarrer Daniel Geese
Vorstadtplatz 15 · 72202 Nagold · Tel. 074 52/6 37 91 26 · Mail: Daniel.Geese@elkw.de
Gemeindebüro Hochdorf: Pfarramtssekretärin Corinna Katz
Altheimer Str. 36 · 72202 Nagold-Hochdorf · Tel. 0 74 59/3 57 · Mail: Pfarramt.Hochdorf-Nagold@elkw.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 – 12.00 Uhr

Konto: Kirchenpflege Hochdorf · IBAN DE56 6039 1310 0616 3180 06

Homepage: www.Evang-Hochdorf.de · www.Evang-Schietingen.de · www.Evang-Vollmaringen.de